

KROATIEN: EU-BEITRITT

DIE ERSTEN KROATISCHEN BÜRGER, DIE DAS HERZ DER EU BESUCHEN?

JÄGER

WARUM? WEIL SIE SICH UM IHRE NATUR UND WILDTIER SORGEN

Als eine der ersten kroatischen Zivilgesellschaftsgruppen, die das Herz der EU besuchten, feierten und diskutierten kroatische Jäger bereits in den ersten Tagen nach dem Beitritt des 28. Mitgliedsstaats das hervorragende Wildtiermanagement Kroatiens.

3. Juli 2013, Straßburg - Unter der Schirmherrschaft der Intergruppe Nachhaltige Jagd des Europäischen Parlaments kamen Vertreter des Kroatischen Jagdverbandes und der kroatischen Regierung mit MdEPs zusammen, um die Integration von Kroatiens Wildtieren, Natur und Jägern in die EU zu diskutieren.

Eine große Delegation des Kroatischen Jagdverbandes, dessen Mitglieder 60.000 neue EU-Bürger darstellen, war unter den ersten Zivilgesellschaftsgruppen aus Kroatien, die im Anschluss an den Beitritt am 1. Juli aktiv mit der EU in Kontakt traten. Die 29 kroatischen Jäger und Naturschützer reisten für dieses einmalige Treffen 15 Stunden im Bus nach Straßburg, um mit ihren neuen Kontaktpersonen in der EU zusammenzukommen und Fragen zu den Abläufen der EU und den Naturdirektiven sowie der Arbeit der Intergruppe an sich zu stellen.

Sieben kroatische MdEPs nahmen an dem Treffen teil und drückten ihre Unterstützung für die Arbeit der Jäger bei der Wildtiererhaltung aus.

Die Vertreter der kroatischen Jäger und der kroatischen Regierung - Duro Dečak, Präsident des Kroatischen Jagdverbandes und Nikica Šprem, Assistent des kroatischen Ministers für Forstwirtschaft, Jagd und die Holzindustrie - gaben einen hervorragenden Überblick zu den Wildtieren und dem Wildtiermanagement des Landes. Herr Šprem gab einen Einblick in das

erfolgreiche Management von Großraubtieren in Kroatien und betonte die wachsende Population des Braunbär (*Ursus arctos*), die bereits 1000 Tiere umfasst, sowie die stabile Wolfpopulation (*Canis lupus*).

FACE Generalsekretär Angus Middleton und Senior Policy Advisor Yves Lecocq gaben einen Überblick zu dem möglichen Einfluss, den der Beitritt und insbesondere die EU Vogel- und Habitat-Richtlinie auf die Jagd in Kroatien haben könnte. Beide Redner führten die Sachkenntnis von FACE in der europäischen Umweltpolitik und deren Implementierung aus und erläuterten FACEs nachhaltigen Dialog mit der Europäischen Kommission und anderen EU-Institutionen, unter anderem am Beispiel von FACEs Engagement in der Großraubtiere-Expertengruppe der Kommission*. Die wachsenden Großraubtierpopulationen in Kroatien werden passende Managementoptionen erfordern, um Mensch-Wildtier-Konflikte unter Kontrolle zu halten und eine nachhaltige Koexistenz sicherzustellen.

András Demeter, Berater in der GD Umwelt in der Europäischen Kommission, Experte für Natur- und Biodiversitätsangelegenheiten und eine der offiziellen Personen für die EU Maßnahmen für Großraubtiere übermittelte die folgende Botschaft: „Wir heißen mit Kroatien

einen Hotspot für Biodiversität in der EU willkommen und wir freuen uns auf Kroatiens Beitrag zu dem Natura 2000 Netzwerk, welches dieser Reichhaltigkeit ebenbürtig ist. Wir rufen alle Interessengruppen inklusive der Gemeinschaft der Jäger auf, an der Erhaltung dieses außergewöhnlichen Naturerbes teilzunehmen.“ Die Kommission stellte bereits wiederholt fest, dass die Jagd ein wichtiges Managementwerkzeug für Natura 2000 ist.

MdEP Véronique Mathieu Houillon, Präsidentin der Intergruppe Nachhaltige Jagd, führte den Vorsitz der Sitzung und schloss die Diskussion mit der Hervorhebung der Effizienz des kroatischen Wildtierhaltungssystems und der Feststellung, dass die EU viel von Kroatien über erfolgreiches Wildtiermanagement lernen kann, insbesondere dem Management von Großraubtieren. Die Erhaltung des existierenden erfolgreichen Managements von Großraubtieren ist eine der Schlüsselherausforderungen, die vor Kroatien im neuen EU-Kontext liegt.

FACE Präsident Gilbert de Turckheim beschrieb die großen Nutzen dieses neusten Beitritts: “Kroatien bringt eine Landschaft zu Europa, die reich an natürlicher und kultureller Vielfalt ist. Dank eines guten Managements und langjähriger Jagdtraditionen, die kulturell reich und wirtschaftlich gesund sind, ist Wild ist generell reichlich vorhanden.

Als Brückenbauer zwischen den europäischen Gesetzgebungsgremien der EU und den Repräsentanten der Zivilgesellschaft, die sich für die nachhaltige Jagd und Wildtiererhaltung in Europa einsetzen, wird FACE auch weiterhin den Austausch von Wissen und Verständnis zwischen der EU und den kroatischen Jägern ermöglichen, und so sicherstellen, dass die Jagd für die kroatischen Jäger, Natur und Gesellschaft in dieser Neuen Ära gut bleibt.